

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 16 (1940)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Morho Naba, König der Mossi, rekrutiert seine Leute für Frankreich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-757309>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

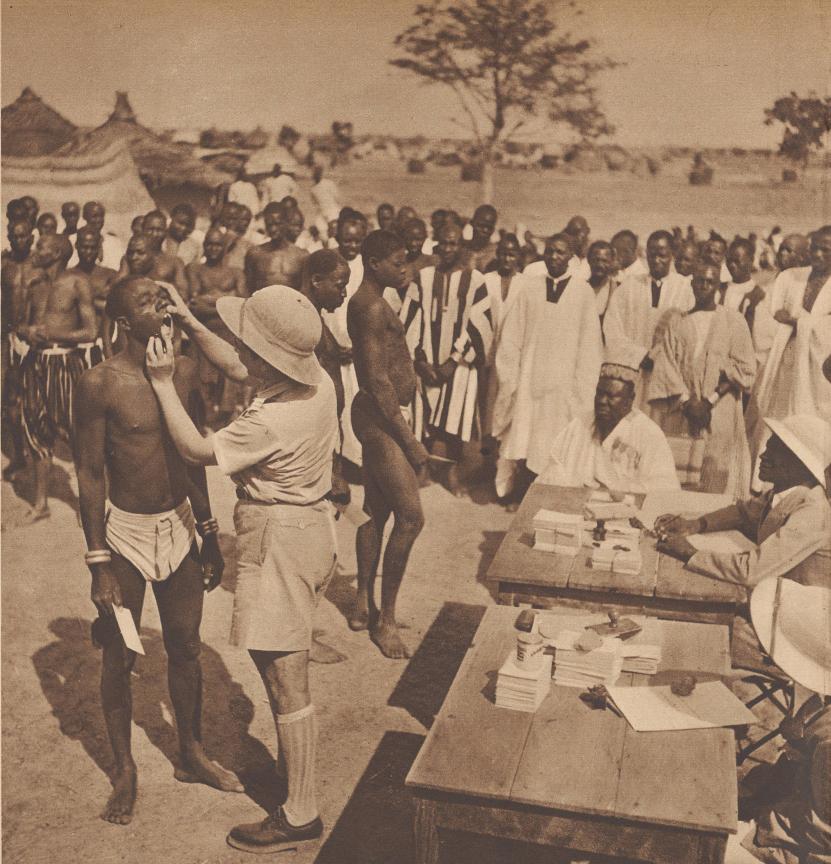
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Aushebung in einem Dorf der Haute Volta. Der Aushebungskommandeur gehört dem König selbst an. Er sitzt oben am Tisch. Ein französischer Arzt untersucht die Männer auf ihre körperliche Gesundheit und Tauglichkeit. Jeder Ausgehobene erhält, gleich wie bei uns, ein Dienststöckchen.

Le Morho Naba préside une commission de recrutement. Avec ses fils, ses sujets veulent combattre pour la France.



Unten:

Eingeborener aus dem Stamm der Mossi auf der Jagd in der wildreichen Halbsteppe der Haute Volta. Gleiches ihm gab es Tausende von Männern der Obervolle. Hunderttausende von diesem französischen Kolonialreich, schöne, kräftige, gesunde, von der Zivilisation wenig berührte Menschen, die noch das freie Leben der Wilden dachten, jagten, spazierten, Fischerfang trieben, dem Frischfischen huldigten, zum Tam-Tam gingen und der Frau die ganze Arbeit in Hütte und Feld überließ. Bis in Europa ein großer Krieg ausbrach. In den ersten Tagen des September schon erhielten alle Mossimänner von ihrem König Morho Naba den Stellungsbefehl.

Près d'un des milliers de petits villages des pays sauvages, un chasseur chassant. Dans la paille d'une jumme attend en traînant le retour de Noga son époux. Mais le tam-tam de la guerre s'est répercute d'écho en écho, attirant sur la grande place tous les hommes, tous les guerriers.



Fassen der Waffen. Zum ersten Mal in seinem Leben bekommt der Mossimann eine Feuerwaffe in die Hand, dazu Patronentaschen. Bis jetzt hat er alles mit Pfeil und Bogen gemacht.

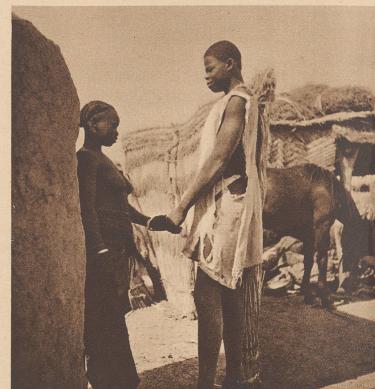
L'armurier remet au chasseur à l'arc Noga son premier mossoéton de tirailleur.

Unten:  
Zum ersten Mal auch schlägt er in Leder schuhe. 19 Jahre lang hat sich bei ihm alles barfuß abgespielt.  
Dort, la première fois de sa vie, le tirailleur Noga essaye des chaussettes.

## Morho Naba, König der Mossi, rekrutiert . . .

Photos Denise Bellon-Alliance

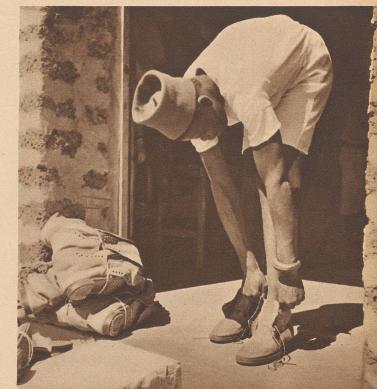
Amadou Noga ist dienstlich befunden worden. Stolz teilt er das jetzt seiner Frau mit und sagt ihr, daß er bei den Mitrailleuren eingeteilt sei und übermorgen sei er nach Wagadugu in die Reiterschule einrücken müsse. Noga a été reconnu «bon pour le service». Fier et grave, il annonce à sa femme son départ.



Wenn man bei der gegenwärtigen großen Auseinandersetzung der Westmächte mit Deutschland die materiellen und menschlichen Kräfte der beiden kriegsführenden Parteien miteinander vergleicht, überzeugt man bei dem Blick auf Frankreich leicht, daß in diesem Lande nicht nur die 42 Millionen Menschen starke «Metropole», sondern mit ihr ein riesiges Kolonialreich im Kriege steht. Ganz unabhängig von der engen Zusammenarbeit der Alliierten auch auf kolonialen Gebiet ist, was Frankreich anbelangt, zum Problem «Kolonien und Krieg» folgendes zu sagen: Das französische Kolonialreich ist nach dem britischen das größte der Welt. Es umfaßt über 11,4 Millionen km<sup>2</sup> Oberfläche, auf denen rund 60 Millionen Menschen leben. Dieses beträchtliche Reservoir stellt eines der sichersten Elemente des französischen Kriegspotentials dar. Als die Regierung Daladier im März 1938 die Lenkung der Dinge in die Hand nahm, wiesen die Kolonialtruppen in Algier, Tunesien, Marokko, Syrien, Äquatorial- und Westafrika, Indochina, Guyana und den insularen Besitzungen einen Bestand von etwa 204 000 Mann auf.

Eine der ersten Maßnahmen des neuen Regimes bestand darin, die Effektivstärken an Eingeborenentruppen mächtig zu erhöhen und überhaupt die Mitarbeit der Kolonien an der Verteidigung des Mutterlandes in jeder Beziehung zu fördern. Die Folge davon: In den ersten vier Monaten des Krieges sind im ganzen Imperium mehr Mannschaften ausgehoben, ausgebildet und zum Teil schon nach Frankreich gebracht worden als im letzten Weltkrieg in vier Jahren. Am Stichtag 1. Januar 1940 befanden sich 280 000 Farbige bereits in Frankreich, über 100 000 Mann waren marschbereit auf den Ausbildungsplätzen und in den Verschiffungshäfen der Kolonien. Ein Eingeborenenarmee von mindestens 2 Millionen Mann wollen der Kolonialminister Mandel und General Böhmer, der Höchstkommandierende der Kolonialtruppen, in Bewegung setzen. Die Bilder, die wir hier publizieren, stammen aus der französischen Kolonie Haute Volta in Westafrika. Sie zeigen die Rekrutierung der Eingeborenen im Reiche Morho Naba, des Königs des Stammes der Mossi, und deren militärische Ausbildung auf dem Waffenplatz Wagadugu, dem Hauptort der Kolonie.

-t.

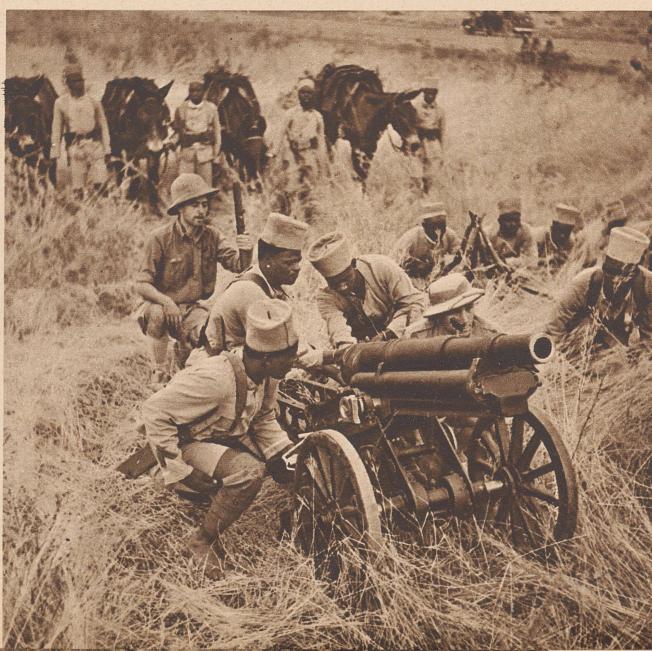




Irgendwo in Frankreich werden diese Leute einmal ihr Mutterland verteidigen. Hier üben sie den Sturmangriff noch in ihrer Heimat.

*Et quelque part en France, ils vont défendre l'Empire... Manœuvre du groupe au combat, protégés par les fusils-mitrailleurs, les tirailleurs chargent, baïonnette au canon.*

## ... seine Leute für Frankreich



Lade- und Richt-  
übungen am 7,5 cm-  
Geschütz unter der  
Instruktion schwar-  
zer Unteroffiziere  
und der Oberleitung  
weisser Offiziere.

*Sous les ordres  
d'un officier blanc,  
les canonniers ap-  
prennent à servir  
une pièce.*

*Le Morho Naba,  
empereur du Mossi, donne à la  
France ses fils et ses sujets*

*Lorsque l'on compare les forces respectives des Etats belligérants, il advient parfois d'omettre la force réelle de l'Empire français. Celui-ci ne se borne pas aux 42 millions d'habitants de la métropole, un Empire colonial, dont l'importance ne cède qu'à l'Empire britannique, s'étend sur 11,4 millions de kilomètres carrés et compte 60 millions d'habitants. Depuis le 3 septembre, l'Empire français est en guerre. De l'Extrême-Orient aux confins de l'Amérique, les colonies françaises offrent à la métropole l'immensité de leurs ressources. De l'Indochine à Madagascar, de l'Afrique française aux Antilles, l'Empire est mobilisé et apporte à la France ses énormes réserves de matières premières. Il lui donne aussi ses enfants, dont 280 000 se trouvent d'ores et déjà en France. Le 1er janvier 1940, les 100 000 autres étaient soit dans les centres d'instruction, soit prêts à s'embarquer. Le but de M. Mandel, ministre des colonies, et du général Buhler, chef d'Etat-major général des colonies, est de former une armée noire de deux millions d'hommes. Les photos que nous publions ici, proviennent de la Haute-Volta, dans l'Afrique-Occidentale française.*



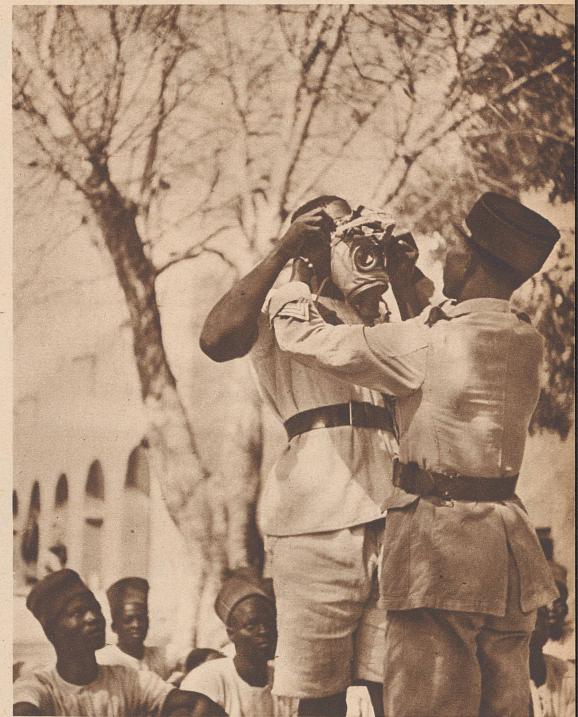
Die Rekrutenschule ist beendet. Alle ihre persönlichen Utensilien in einem Drilichsack verpackt, marschieren die fertigen Soldaten zum Verlad in den Bahnhof, von wo sie an die Küste transportiert werden.

Et l'heure a sonné du grand départ. Les sacs sont posés sur la tête.



Theorieunterricht in der Rekrutenschule. Im Schatten eines Bombaxbaumes lauschen die eingeborenen Rekruten den elementaren Belehrungen eines weißen Unteroffiziers über Angriffstaktik.

Après l'exercice, les hommes se reposent en écoutant la théorie. Accroupis autour d'un frotmager, ils utilisent l'ombre circulaire pour s'abriter du soleil tropical, reprenant en chœur les mots énoncés par leurs instructeurs.



Die Gasmaske, eines der wichtigsten und unentbehrlichsten Requisiten für den Krieg auf europäischem Boden, wird anprobiert.

Dernier détail de l'équipement: le masque et la manière de l'ajuster.



Einschiffung in Dakar zur siebentägigen Überfahrt ins Mutterland Frankreich. Wie viele von ihnen werden, wenn dieser Krieg beendet ist, ihre Heimat, die herrlichen Steppen der Oberschot, die gelben Fluten des Niger und des Senegal und ihre kleine Frau und ihre Buben Amadu und Samay wiedersehen?

A Dakar, le bataillon sur pied de guerre s'embarque pour la France.